

Bericht der aktiven Kameradschaft über das W.-Semester 1933/34.

Die Arbeit der Kameradschaft innerhalb D. St. beschränkte sich in diesem Semester auf die Durchführung der vom Reichsführer der D. St. gegebenen Richtlinien. Infolgedessen wurde der Betrieb innerhalb des Kameradschaftshauses im wesentlichen auf derselben disziplinierten Grundlage aufgebaut wie im vergangenen Semester. Der tägliche Frühspport und die Dienstregelung unterlag dem Wachhabenden und wurde wegen technischer Vereinfachung innerhalb der SA-Trupps durchgeführt. Die politische Schulung hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Kameraden zunächst mit den Wesensgefügten des Nationalsozialismus vertraut zu machen, denn im neuen nationalsozialistischen Staat gilt es einen neuen Studententyp zu schaffen, der sich grundlegend von dem des Vor- und Nachkriegsstudenten unterscheidet, den Typ des politischen Studenten. Der Student muß mit den Rassenfragen, dem Wesen und der Bedeutung des Deutschen Volkstums vertraut gemacht werden, er muß erkennen, daß von Rassenfragen das Geschick des Deutschen Volkes wie überhaupt das der Kulturvölker abhängt. In gleicher Weise soll er die Bedeutung Deutschen Volkstums kennenlernen. Aufgaben, die gerade für uns als Träger nationalsozialistischen Gedankengutes von besonderer Bedeutung sind. Kameradschaftsgeist, Treue, Disziplin und Unterverordnung, die Grundlagen alles nationalsozialistischen Denkens und Handelns sollen jedem deutschen Studenten durch die SA-Dienstpflicht eingehämmert werden.

Bei dem Mitte Februar in Münster stattgefundenem Kreistag der D. St., an dem die Kameraden Uhlisch und Vergin teilnahmen, wurden grundsätzliche Fragen organisatorischer Art besprochen und die Richtlinien für die studentische Arbeit für das S. S. 1934 bekanntgegeben.

An Stelle des Dir. Dr. Arning, der aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub antrat, übernahm bis Ende des Semesters Dr. Winter die Leitung der DKS.

Unser unter dem Motto „Ngoma am Kilimandscharo“ veranstaltetes Winterfest, zu dem sich viele alte Kameraden eingefunden hatten, verlief zur Zufriedenheit aller; besonders beifällig wurden die Gesangs- und Cabarettvorführungen aufgenommen, die in anschaulicher Weise das Leben des DKSers im letzten Semester schilderten.

Mit Wirkung vom 1. März übernahm Kamerad Uhlisch die Führung der Studentenschaft.

Heil Hitler!
Carlheinz Uhlisch,
Führer der Studentenschaft.